



Gemeinsam für Treptow-Köpenick.



Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen der
Sozialdemokratischen Partei Deutschlands
Treptow-Köpenick
und
DIE LINKE. Treptow-Köpenick
in der VIII. Wahlperiode

Für Treptow-Köpenick. Sozial, weltoffen, solidarisch

Nach 26 Jahren Neben- und manchmal Gegeneinander wollen SPD und DIE LINKE ein neues Kapitel für Treptow-Köpenick beginnen. Wir werden für die Zukunft unseres Bezirkes streiten. Untereinander und mit allen, die sich einbringen wollen. Respektvoll und lösungsorientiert. Vor allem: Miteinander.

Unsere Vereinbarung für die politische Zusammenarbeit in den kommenden fünf Jahren schließt niemanden aus. Im Gegenteil. Wir laden alle demokratischen Kräfte – Parteien, Verbände, Vereine und Initiativen ein – ein weltoffenes, transparentes, soziales, ökologisches und demokratisches Treptow-Köpenick gemeinsam mit uns zu gestalten.

Es ist für uns eine Selbstverständlichkeit, jeder Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (z.B. Rassismus, Homophobie, Ausgrenzung von Armen) entschieden entgegenzutreten. Mit uns bleibt unser Bezirk bunt und garantiert die Freiheit und die Sicherheit aller, die hier leben. Die Erinnerung an die bewegte Geschichte von Treptow und Köpenick und der vielen Ortsteile ist uns wichtig. Weil sie uns erinnert, wo wir herkommen.

Wir legen Wert auf die Meinung der in unserem Bezirk lebenden Menschen und rechnen mit ihrer Mitarbeit. Unser Ziel ist es, durch frühzeitige Informationen, Mitbestimmung und die unmittelbare Beteiligung an Entscheidungen die Identifikation der Einwohnerinnen und Einwohner unseres Bezirks mit der Stadt Berlin und unserem Bezirk zu erhöhen.

Wir, die SPD Treptow-Köpenick und DIE LINKE Treptow-Köpenick, wollen unseren Bezirk für das nächste Jahrzehnt fit machen und legen Ihnen hierzu eine Vereinbarung vor, die die konkreten Ziele unserer Zusammenarbeit formuliert:

I. Bezirksamt Treptow-Köpenick stärken

Der Personalabbau im öffentlichen Dienst Berlins war ein Fehler und wurde vom Bezirk Treptow-Köpenick wiederholt kritisiert. Verwaltungsprozesse haben sich dadurch verlängert, die Qualität des Verwaltungshandelns hat sich zwangsweise verschlechtert. Die Personalstärke im Bezirksamt Treptow- Köpenick soll so ausgebaut werden, so dass wieder ein bürger- und mitarbeiterfreundliches Verwaltungshandeln ermöglicht wird.

Die Kooperationspartner vereinbaren, sich auf Landesebene dafür einzusetzen, dass:

- der bis 2020 festgelegte Personalabbau im Bezirk Treptow-Köpenick beendet und der Personalschlüssel dem tatsächlichen Bedarf angepasst wird;
- die für den Bezirk Treptow-Köpenick geltenden Einstellungsrestriktionen aufgehoben werden;
- die Ausbildungsmöglichkeiten im Bezirksamt erhöht und die Einstellung von Probe-beamten verstetigt werden.

II. Wachsendes Treptow-Köpenick

Das Bevölkerungswachstum hat sich im Bezirk Treptow-Köpenick allein zwischen dem 30.06.2015 und 30.06.2016 um 7.000 Bewohnerinnen und Bewohner erhöht. Die wich-

tigste Herausforderung für die neue Wahlperiode ist es, die Infrastruktur im Gleichklang zum Wachstum auszubauen. Der Neubau von Wohnungen im Bezirk Treptow Köpenick soll weiterhin gefördert werden. Alle Möglichkeiten sozialverträglichen Wohnraum zu schaffen, sollen ausgeschöpft werden.

Die Kooperationspartner verständigen sich hierzu auf folgende Schwerpunkte:

- Wohnungsneubau durch städtische Wohnungsgesellschaften und Wohnungsbaugesellschaften;
- Konsequente Anwendung des Berliner Modells der Kooperativen Baulandentwicklung zur Sicherung von mindestens 25 Prozent Wohnungen im Niedrigpreissegment;
- Schaffung von zusätzlichen Kita- und Schulplätzen durch die Erweiterung bestehender Standorte bzw. die Errichtung von neuen Standorten – auch unter Anwendung des Modells zur Kooperativen Baulandentwicklung;
- die Forcierung von Bebauungsplanverfahren und Baugenehmigungsverfahren ist durch personelle Kapazitäten im Bezirksamt abzusichern;
- Anwendung der dem Bezirk zur Verfügung stehenden städtebaulichen Instrumente, um Mieterverdrängungen wirksam entgegenzuwirken, insbesondere durch die zügige Umsetzung einer sozialen Erhaltungssatzung (Milieuschutz) für Oberschöneweide sowie die Prüfung derartiger Instrumente für weitere Gebiete;
- bestehende Kleingartenanlagen sind (hierbei) zu erhalten;
- bestehende wohnortnahe Grünanlagen sowie Spielplätze sind aufzuwerten und bedarfsgerecht durch neue Anlagen zu ergänzen;
- die Radverkehrsangebote sind durch entsprechende verkehrsbehördliche und bauliche Maßnahmen zu verbessern;
- die Wegebeziehungen für Fußgängerinnen und Fußgänger sind hinsichtlich der Verkehrssicherheit und der Barrierefreiheit zu verbessern.
- Erarbeitung eines Forderungspapiers – gemeinsam mit der Fraktion der SPD und der Fraktion DIE LINKE im Abgeordnetenhaus – zum Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs im Bezirk und dessen Umsetzung.

Die Kooperationspartner vereinbaren darüber hinaus, den Aufbau einer Arbeitsstruktur zwischen den Fraktionen, um frühzeitig politische Debatten im Zusammenhang mit Bebauungsplanverfahren zu führen und politische Lösungen zu finden.

III. Solider Haushalt und Investitionen in die Zukunft

Die Kooperationspartner sind sich darüber einig, dass ein solider Bezirkshaushalt aufgestellt werden muss, der den Bezirk Treptow-Köpenick nicht in die Falle der Schuldenbezirke führt. In den vergangenen Jahren konnten stets Überschüsse erzielt werden.

Die Investitionsplanung des Bezirks muss den benannten Wachstumsprozessen angepasst werden. Die Kooperationspartner vereinbaren ferner, bei den Haushaltsaufstellungen auf eine

ausreichende finanzielle und personelle Ausstattung insbesondere der Geschäftsbereiche zu achten, die diese Wachstumsprozesse „schultern“ müssen. Die Schulsanierung ist der Schwerpunkt in dieser Wahlperiode. Die Kooperationspartner setzen darauf, dass die neue Koalition auf Landesebene die geplanten Schulsanierungsmaßnahmen mit den erforderlichen finanziellen Mitteln untersetzt.

Die Kooperationspartner vereinbaren darüber hinaus,

- rechtzeitig über Schwerpunkte im Bezirkshaushalt miteinander Gespräche zu führen und gemeinsam mit den Bezirksamtsmitgliedern Einzelprojekte und realistische Schwerpunktsetzungen vor der Festlegung der Eckwerte des Bezirkshaushaltes zu beraten;
- dass die Bezirksamtsmitglieder in ihren Ressorts nach der Zuweisung gehalten sind, diese Schwerpunktsetzungen umzusetzen und darüber den Fraktionen zu berichten,
- dass vor Beschlussfassung des Entwurfes des Haushaltsplanes im Bezirksamt eine gemeinsame Beratung in den Fraktionen erfolgt;
- die Bekämpfung prekärer Arbeit in der Bewirtschaftung der Schulen und anderer öffentlicher Gebäude;
- dass über eine neue Schwerpunktsetzung (z. B. Vorziehen von Schulbauvorhaben) die Fraktionen ebenfalls mit den Bezirksamtsmitgliedern vor Beschlussfassung der Investitionsplanung im Bezirksamt beraten.

IV. Wirtschaftsförderung

Die Berliner Wirtschaft wächst und ist nach wie vor durch ein reges Gründungsgeschehen gekennzeichnet. Das spiegelt sich auch in unserem Bezirk wider.

Die Kooperationspartner verständigen sich darauf:

- mit der Erarbeitung eines Konzepts zur Sicherung, Entwicklung und Profilierung von Industrie- und Gewerbeflächen diese Entwicklung im Bezirk nachhaltig zu unterstützen;
- sich für die Stärkung der bezirklichen Wirtschaftsförderung einzusetzen;
- mit der Erarbeitung eines Konzept bezirklicher Wirtschaftsförderung eine klare Strategie zu formulieren;
- eine Nachfolgestruktur für das Regionalmanagement Schöneweide zu entwickeln;
- den Tourismusverein Berlin Treptow-Köpenick weiterhin zu unterstützen und zu verstetigen.

V. Jugend, Soziales, Kultur

Treptow-Köpenick ist ein beliebter Zuzugsbezirk, der zugleich älter und jünger wird. Die Kooperationspartner setzen sich auf Landesebene für eine bessere, auskömmliche finanzielle Ausstattung der Bereiche Jugend, Soziales und Kultur ein, um auch neue Angebote schaffen zu können. Das setzt eine enge Zusammenarbeit mit der Landesebene voraus.

Strategisch ist im Bezirk zu überlegen, wie:

- prekäre Beschäftigungen in diesen Bereichen, bei gleichzeitiger Bereithaltung eines vielfältigen Angebots, beseitigt werden kann;
- der Verzicht auf die Anwendung von sachgrundloser Befristung, insbesondere beim Kita-Eigenbetrieb, durchgesetzt werden kann;
- bezirkliche Jugend- und Seniorenangebote und das Recht auf Teilhabe an Weiterbildung und Kultur gestärkt werden können;
- das bezirkliche Demografiekonzept umgesetzt werden kann.

Insbesondere ist für den Bezirk Treptow Köpenick ein Kulturkonzept zu erarbeiten, dass u.a. auch die Theaterlandschaft im Bezirk sichert und unterstützt.

Es ist das gemeinsame Ziel, auf der einen Seite in die Infrastruktur zu investieren, aber im Gleichgewicht dazu die soziale Infrastruktur zu erhalten und wachsen zu lassen. Dies betrifft insbesondere:

- den Erhalt und den Ausbau der Jugendfreizeiteinrichtungen in kommunaler Trägerschaft;
- den Erhalt und den Ausbau der Kiezklubs in kommunaler Trägerschaft;
- die Schaffung neuer Gemeinschaftsschulen;
- die personelle Sicherstellung der bestehenden Bibliothekslandschaft;
- die Sicherung und den Ausbau des „Zentrums für Demokratie“.

Für die Gebäudestruktur der kommunalen Gebäude, die freien Trägern übertragen wurden, setzen wir uns für ein Investitionsprogramm ein.

VI. Ausbau der Bürgerbeteiligung und größtmögliche Transparenz

Die Kooperationspartner verpflichten sich zur Anwendung des Prinzips der größtmöglichen Transparenz beim bezirklichen Handeln. Insbesondere sind die Informationen für die Einwohnerinnen und Einwohner des Bezirks so aufzuarbeiten, dass sie in die Lage versetzt werden, das bezirkliche Handeln nachvollziehen zu können.

Ein weiterer Schwerpunkt der Kooperation ist der Ausbau der Bürgerbeteiligung bei der Entwicklung von Projekten für den Bezirk, für den Ortsteil, für den Kiez und insbesondere bei den Elementen des Bürgerhaushalts. Für die Kiezkassen werden gemeinsam standardisierende Verfahrensweisen erarbeitet.

Verfahrensgrundsätze der Kooperation

Beide Parteien wirken auf der Grundlage der inhaltlichen Übereinkunft auf ein vertrauensvolles und kooperatives Verhältnis im Bezirksamt und in der Bezirksverordnetenversammlung hin. Das bedeutet im Einzelnen insbesondere, dass Einvernehmen und ein einheitliches Abstimmungsverhalten anzustreben ist über:

- die Bildung der Ausschüsse,
- die Investitionsplanung sowie deren Ergänzungen und Änderungen,
- die Aufstellung des Haushaltsplans (einschließlich Eckwertebeschluss),
- Bebauungspläne,
- alle Initiativen, die die Grundsätze der inhaltlichen Übereinkunft betreffen.

Weiterhin stimmen sich die Fraktionen in Hinblick auf Initiativen, an denen andere Parteien beteiligt sind, ab. Dies gilt insbesondere dann, wenn nach diesen Verfahrensgrundsätzen Einvernehmen anzustreben ist und darüber hinaus, soweit Geschäftsbereiche, die von der jeweils anderen Partei geführt werden, berührt sind.

Die Parteien unterrichten sich frühzeitig über sämtliche Personalvorschläge. Diese sind regelmäßig zu akzeptieren. Schwerwiegende Bedenken sind unverzüglich anzumelden und zwischen den Parteien auszuräumen.

Grundsätzlich soll die Abstimmung zwischen beiden Parteien auf Fachebene erfolgen. Können Konflikte auch zwischen den Fraktionsvorsitzenden nicht ausgeräumt werden, finden Treffen mit dem Ziel einer Lösung statt, die je Partei aus jeweils einer Vertreterin oder einem Vertreter aus Bezirksamt, Partei und Fraktion zusammengesetzt sind. Auch Änderungen dieser Verfahrensgrundsätze, der inhaltlichen Übereinkunft und der Geschäftsverteilung im Bezirksamt werden in diesem Rahmen vereinbart.

Berlin, den 25. Oktober 2016

Oliver Igel
 Kreisvorsitzender
 SPD Treptow-Köpenick

Carsten Schatz
 Bezirksvorsitzender
 DIE LINKE. Treptow-Köpenick

Alexander Freier-Winterwerb
 Vorsitzender der SPD-Fraktion
 in der BVV Treptow-Köpenick

Philipp Wohlfeil
 Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE
 in der BVV Treptow-Köpenick

